

Zu Tagesordnungspunkt 4

Ausstellung über die Region Stuttgart – Darstellung der bisherigen konzeptionellen Überlegungen und Vorschlag zur weiteren Verfahrensweise

Haushaltsanträge der Fraktionen

- CDU / ÖDP vom 14.10.2019: Haushaltsstelle 43580010 in Höhe von 300.000 Euro mit Sperrvermerk versehen
- Bündnis 90 / Die Grünen vom 18.10.2019: Regionale Wanderausstellung mit einzeln verwendbaren thematischen Elementen
- Freie Wähler vom 20.10.2019: Antrag 1 zum Haushalt 2020 – Kommunikationsoffensive in den Kommunen der Region für Gewerbe und Wohnen

1. Hintergrund und Ansatzpunkt

Angesichts der zunehmenden Herausforderungen bei der Vorbereitung und Realisierung von Maßnahmen rücken jenseits der formalen Regionalplanung verstärkt auch neue, umsetzungsorientierte und akzeptanzfördernde Handlungsansätze in den Blick. Eine solche Regionalentwicklungsstrategie kann sich dabei neben finanziellen Anreizsystemen – wie sie etwa in Form des Kofinanzierungsprogramms „Landschaftspark Region Stuttgart“ oder des für die Haushaltsjahre 2019 bis 2023 aufgelegten Kofinanzierungsprogramms „Gewerbeflächen“ etabliert sind – vor allem auf informativische bzw. kommunikative Formate stützen. Über die Bereitstellung von technischen Fachinformationen hinaus spielen dabei erklärende Ansätze eine Rolle, mittels derer auch einer breiteren Öffentlichkeit ein vertieftes Verständnis für überörtliche und überfachliche Zusammenhänge nahegebracht werden kann.

An diesem Punkt setzen die Überlegungen zu einer Ausstellung über die Region Stuttgart an. Als Fortführung der bereits praktizierten Aktivitäten der Geschäftsstelle und als Ausgangspunkt, Bestandteil sowie Impulsgeber für eine weiter zu intensivierende Kommunikationsstrategie soll sie die Region Stuttgart mit ihren Stärken und Schwächen, Zukunftschancen und Entwicklungsrisiken präsentieren. Dabei gilt es insbesondere, die engen räumlichen und funktionalen Verflechtungen dazustellen, die komplexen Wechselwirkungen und zum Teil konfligierenden Ziele unterschiedlicher raumwirksamer Belange herauszuarbeiten und – darauf aufbauend – die Bedeutsamkeit der regionalen Handlungsebene zu vermitteln. Hauptadressaten der Ausstellung sollen politische Entscheidungsträger auf lokaler Ebene und die Bürgerinnen und Bürger der Region Stuttgart sein.

2. Beschlusslage, Stand der Bearbeitung und geplante Mittelverwendung

Im Haushalt für das Jahr 2020 sind für die Konzeption und Umsetzung der Ausstellung, das Rahmenprogramm sowie für begleitende Marketingmaßnahmen Mittel in Höhe von 300.000 Euro veranschlagt (Haushaltsstelle 43580010). Auf Antrag der CDU / ÖDP-Fraktion vom 14.10.2019 und gemäß der aktuellen Beschlusslage (vgl. Regionalversammlung vom 11.12.2019) sind diese Mittel bis zur Vorlage eines Berichts der Geschäftsstelle und einer entsprechenden Beschlussfassung mit einem Sperrvermerk versehen.

Weitere 200.000 Euro können zudem, wie im Haushaltsplan 2020 dargestellt, aus nicht abgerufenen Restmitteln der Haushaltsjahre 2018 und 2019 verwendet werden.

Der Einsatz regionaler Mittel in der genannten Größenordnung erfordert eine Herangehensweise, bei der eine Nutzbarkeit zentraler Ausstellungsinhalte und -elemente über einen einmaligen, ortsgebundenen Anlass hinaus gewährleistet ist. Die Komponenten sollen daher möglichst modular und multifunktional konzipiert werden, um dergestalt und entsprechend dem Antrag der Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen vom 18.10.2019 in Teilen und in ggf. modifizierter Weise auch wiederholt und an anderen Orten gezeigt werden zu können. Darüber hinaus wird seitens der Geschäftsstelle angestrebt, geeignete Bestandteile so zu gestalten, dass sie – jenseits diverser Ausstellungsanlässe – für die tägliche Arbeit der Verbandsverwaltung und dabei insbesondere für die Beratung kommunaler Gremien und Verwaltungen wie auch für die Information der Öffentlichkeit nutzbar sind (z. B. durch Aufbereitung für klassische Präsentationsmedien).

Neben den beiden oben genannten sei im Zusammenhang mit dem Ausstellungsprojekt nicht zuletzt auf den Antrag der Fraktion der Freien Wähler vom 20.10.2019 verwiesen, in dem die Verbandsverwaltung beauftragt wird, die kommunalpolitischen Akteure durch gezielte Ansprache für akute und strategische regionalbedeutsame Fragestellungen zu sensibilisieren.

Die Geschäftsstelle hat die Vorgaben und Hinweise der Fraktionen aufgegriffen und bei ihren konzeptionellen Überlegungen berücksichtigt. Parallel wurden Sondierungen mit Vertretern des StadtPalais in Stuttgart geführt. Hierbei wurde der Verwaltung seitens des Museums die grundsätzliche Bereitschaft signalisiert, eine geeignete Räumlichkeit für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Als Begegnungsplattform und Kristallisationsort des stadtgesellschaftlichen Diskurses erscheint das StadtPalais der Verwaltung als geeigneter Ausstellungsort. Zudem erklärten sich die Verantwortlichen dazu bereit, den Prozess von der Konzeption bis hin zur Umsetzung beratend zu begleiten. Als mögliches Zeitfenster für die Ausstellung ist aktuell eine Spanne von Anfang/Mitte September 2021 bis Mitte/Ende November 2021 im Gespräch. Im Lichte der bisher durchgeführten Beratungen der Geschäftsstelle mit verschiedenen Akteuren mit einschlägigen Erfahrungen erscheint die entsprechende Vorbereitungszeit angemessen.

Ferner stellte sich im Zuge der bisherigen Überlegungen heraus, dass das Hinzuziehen einer externen Kreativ-Agentur unverzichtbar sein wird, wenn die anvisierten Zielgruppen und dabei insbesondere der Typus des „interessierten Laien“ in adäquater Weise adressiert werden sollen: Während die fachlichen Inhalte der Ausstellung weitestgehend seitens der Geschäftsstelle selbst erstellt werden können, ist die Expertise erfahrener Ausstellungsmacher im Hinblick auf die Übersetzung dieser Inhalte in eine für ein breites Publikum geeignete, ansprechende und zeitgemäße Form notwendig. Speziell die Auflösung der Frage, wie sich komplexe Inhalte so aufbereiten lassen, dass deren Vielschichtigkeit erkennbar bleibt und zugleich ein niederschwelliger Zugang ermöglicht wird, stellt eine Aufgabe dar, die professionelles didaktisches und medientechnisches Know-how erfordert.

Die genaue Form der Umsetzung kann im momentanen Frühstadium des Projekts noch nicht abschließend festgelegt werden. Vielmehr erfordert die komplexe Gestaltungsaufgabe zunächst eine Offenheit, die erst im Zuge einer Ausschreibung bzw. im Wettbewerb unterschiedlicher Umsetzungsideen zu klären sein wird. Ungeachtet dessen wird der Einsatz möglichst vielfältig beispielbarer Medienformate angestrebt, um verschiedene Zugangsweisen zu ermöglichen. Das denkbare Spektrum reicht dabei von konventionellen Informationstafeln über ein 3D-Modell der Region in Kombination mit Projektionstechniken oder Extended-Reality-Technologien (computergestützte Anwendungen) bis hin zu haptischen Objekten und/oder analogen spielerisch-interaktiven Elementen.

Eingedenk der darüber hinaus anfallenden Aufwendungen, u. a. für Werbemaßnahmen und ein adäquates Begleitprogramm (siehe unten), wurde das veranschlagte Gesamtbudget seitens der hinzugezogenen

externen Ratgeber als angemessen eingeschätzt. Ein sparsamer und nachhaltiger Mitteleinsatz bleibt gleichwohl bei allen weiteren Schritten ein leitendes Prinzip.

3. Grobskizze zentraler inhaltlicher Erzählstränge der Ausstellung

Die engen räumlichen und funktionalen Verflechtungen in der Region Stuttgart erfordern ein koordiniertes Vorgehen – ob es um Wohnraum, wirtschaftliche Entwicklung, eine funktionierende Mobilität oder den Erhalt wertvoller Naturräume geht. Wertschöpfungsketten, Fahrradwege oder Frischluftschneisen machen keinen Halt an Verwaltungsgrenzen (oder sollten es nicht). Keine Gemeinde ist eine Insel!

Ausgehend von diesem Befund strebt die Verwaltung die Umsetzung unterschiedliche Erzählstränge an, die jeweils weitgehend eigenständige, in sich abgeschlossene Themenkomplexe erschließen, zugleich aber aufeinander aufbauen und das Leitmotiv der überörtlichen Verflechtung und Koordination in unterschiedlicher Weise aufgreifen. Denkbar sind etwa folgende erzählerische Bausteine:

- Siedlungsstruktur und Aktionsradien im Wandel der Zeit
Die Genese eines Siedlungsraumes (der heutigen Region Stuttgart) sowie der – von der Siedlungs- und Infrastruktur wesentlich bedingten – räumlichen Aktionsradien: Von der örtlich begrenzten Lebensweise früherer Zeiten hin zum multilokalen und vernetzten „Way of Life“ der Gegenwart.
- Die Region Stuttgart heute
Welche Besonderheiten zeichnen die Region Stuttgart aus? Gegenstand der Betrachtung können sein (exemplarisch): Lebensqualität, naturräumliche Diversität, soziale Vielfalt, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und regionale Produkte usw. Bezüge und Vergleiche, etwa zu anderen Raumschaften, machen die Aussagen anschaulich.
- Die Heimatgemeinden als starke Einheiten und Teile eines größeren Ganzen
Der Besucher wird zuhause abgeholt: Die 179 Gemeinden sind attraktiv und stark – die Aktionsradien ihrer Bewohnerinnen und Bewohner greifen aber weiter aus, das tägliche Pendeln ist nur ein Beispiel dafür. Viele Alltagserfordernisse funktionieren nur im überörtlichen Verbund, sprich: im regionalen Maßstab.
- Die Region als komplexes (Raum-) Gefüge
Ob Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Freizeit, Mobilität: Viele verschiedene, wechselseitig abhängige, teils konfligierende Funktionen sind in der Region Stuttgart auf engstem Raum untergebracht. Kaum ein Belang kann isoliert betrachtet und für sich alleine optimiert werden, ohne das Andere darüber vernachlässigt würde: Der Schutz guter Böden ist wichtig, kann im konkreten Fall aber der Schaffung bezahlbaren Wohnraums entgegenstehen. Bauliche Dichte und eine klimaangepasste Quartiersgestaltung gehen schwer Hand in Hand. Peripheres Wohnen und ein autoaffines Mobilitätsverhalten korrelieren zumindest statistisch. Durch die vereinfachte, exemplarische Veranschaulichung von derlei Wechselwirkungen wird Verständnis erzeugt und deutlich gemacht: Maximalforderungen sind in einer vernetzten Welt meist untauglich.
- Regional Governance als Austarieren der Belange und diskursiver Prozess
Wie, von wem und bis zu welchem Grad kann das komplexe, regionale Gefüge im Sinne einer ausgewogenen, nachhaltigen Raumentwicklung gesteuert werden? Welchem Belang wird in der Abwägung welche Bedeutung beigemessen? Und welche Entscheidungen sind „gerecht“? Beispiele guten Politik- und Verwaltungshandelns verdeutlichen, dass es keine „optimalen“, ingenieurstechnischen Antworten gibt. Tragfähige Lösungen werden vielmehr im gesellschaftlichen und politischen Diskurs ausgehandelt. Der Verband Region Stuttgart ist ein Akteur in diesem Prozess.

Ein Begleitprogramm mit Führungen, Veranstaltungen und/oder Workshops flankieren die Ausstellung. Unter anderem ist vorgesehen, alle (Ober-) Bürgermeister/-innen sowie Gemeinderätinnen und -räte aus der Region einzuladen.

4. Beschlussvorschlag

- (1) Der Planungsausschuss nimmt den vorliegenden Sachstandbericht zur Kenntnis.
- (2) Die für die Ausstellung eingestellten Haushaltsmittel werden freigegeben (Aufhebung des Sperrvermerks für die Haushaltsstelle 43580010). Der entsprechende Antrag der CDU / ÖDP vom 14.10.2019 wird für erledigt erklärt.
- (3) Die Geschäftsstelle konkretisiert die dargestellten konzeptionellen, inhaltlichen und organisatorischen Überlegungen und leitet die entsprechenden Folgeschritte ein. Nächster Meilenstein ist die Vorbereitung und Vergabe einer Ausschreibung für einen Kreativ-Dienstleister.
- (4) Die Gremien werden über den Fortgang der Arbeiten kontinuierlich informiert. Der nächste Bericht erfolgt vor Veröffentlichung der Ausschreibung.